

(Vgl. bes. 110, 31f. *Gallicanus. Interrumpis dicenda. Constantinus. Non irrumpto*, in beiden Hss. statt *interrumpo* 133, 20 *blasphemie*, wo *blaspheme* gefordert ist, und 154, 21 beide Hss. *observari* statt *obversari* und die eigenartigen Abkürzungen 158, 4 *M triscas* und *C tricas* = *tristicias* und *M miscrda*, *C msrda* = *misericordia*.) Ob diese Fehler Hrotsvit selbst oder einer Schreiberin zuzurechnen sind, wird schwer zu entscheiden sein.

Es bleibt noch die Frage zu besprechen, weshalb die Hs. gerade diese vier Dramen enthält und weshalb die Vorreden und die Argumente oder Titel oder wie man die in M den Stücken vorangehenden Inhaltsangaben nennen will, in C fehlen. Wir wissen, daß diese der Münchener Hs. ursprünglich auch gefehlt haben, daß aber Platz für sie freigelassen war.¹ M ist offenbar die Originalhs. der ersten vollständigen Ausgabe der gesammelten Werke Hrotsvits, vollständig bis auf das letzte Werk, die *Primordia* und die verlorenen *Vitae Anastasii et Innocentii*. Wir haben festgestellt, daß Hs. C auf einem Text fußt, der dieser Sammlung vorangeht. WINTERFELD hat nun die Vermutung ausgesprochen², daß die ersten vier Dramen, also eben die, die die Kölner Hs. enthält, das Werk seien, von dessen günstiger Beurteilung durch drei gelehrte Männer Hrotsvit in der *Epistola ad quosdam huius libri* (der Dramen) *fautores* spricht. Er hält diese Annahme für wahrscheinlicher als die KÖPKEs, daß es sich um die Legenden handelt. Ich glaube, daß die *Epistola* gar keine andere Deutung zuläßt, als die WINTERFELDS. 'Weise Männer', sagt Hrotsvit ungefähr, 'haben mein Werk gelobt (*mei opusculum vilis mulierculae*), sie haben meine Kenntnis der freien Künste anerkannt. Bisher hab' ich es nur wenigen Vertrauten gezeigt, ja ich habe gezögert, weiter etwas Derartiges zu dichten (*unde paene opera cessavit dictandi ultra aliquid huius modi*). Nun aber, da durch dreier Zeugen Mund der Wert meiner Arbeit festgestellt ist, hab' ich mich entschlossen, weiter zu arbeiten und mein Werk der gelehrten Welt vorzulegen. Ich habe nun auch die Früchte meiner philo-

¹) Vgl. WINTERFELD S. IV. Für die spätere Abfassung dieser Titel spricht auch, daß sie teilweise Irrtümer enthalten; die Inhaltsangaben der beiden letzten Stücke setzen frühere voraus, Paphnucius den Abraham und Sapientia den Dulcitius. Andererseits ist die Verfasser-schaft Hrotsvits und die genauere Kenntnis der Quelle in einem Falle gesichert. Vgl. auch KÖPKE, *Ottonische Studien* 2, 74. ²) Arch. f. d. St. d. n. Spr. 114, 322.